



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

**Wasser- und
Schifffahrtsamt Heidelberg**
Vangerowstraße 12
69115 Heidelberg

17. Februar 2010

Jörg Huber
Telefon 06221-507-300

Zentrale 06221 507 0
Telefax 06221 507 155
wsa-heidelberg@wsv.bund.de
www.wsa-heidelberg.wsv.de

Gütertransporte auf dem Neckar 2009

Finanzkrise 2009 auch auf dem Neckar angekommen. Seit November wieder deutliche Zunahme bei den Transporten.

Heidelberg: Das Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg teilt mit, dass im Jahr 2009 auf dem Neckar rd. 6,8 Mio. Tonnen an Gütern transportiert wurden. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2008 einem Rückgang von rd. 8,9 %. Die Transportmenge wurde mit 8.624 Schiffen transportiert. Die Haupttransportgüter am Neckar sind nach wie vor Baustoffe (rd. 27 %) und mineralische Brennstoffe (16 %) sowie Salz (22 %).

„Das Ergebnis darf nicht schön geredet werden“, so Jörg Huber der Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Heidelberg, „liegen doch unsere eigenen Ansprüche bei 8 bis 10 Mio. Gütertonnen, die auf dem Neckar ohne weiteres transportiert werden könnten“. Gerade im Hinblick auf die aktuelle Diskussion zum Klimawandel bietet die Schifffahrt eine große Chance: Benötigt sie nur $\frac{1}{4}$ des spezifischen Energiebedarfes zum Transport von einer Tonne Ladung gegenüber dem LKW.

Dennoch gibt es für den Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Heidelberg nüchterne Erklärungen für den Transportrückgang im letzten Jahr. Die Neckarschifffahrt ist in das Jahr 2009 mit starken Beeinträchtigungen gestartet. Infolge des strengen Winters zu Jahresbeginn froren der Neckar bereichsweise zu und brachte den Verkehr zwischen dem 9. und 16. Januar weitestgehend zum Erliegen. Die tiefen Temperaturen wirkten sich außerdem auf die Kiesgruben am Oberrhein aus, weil dort die Fördergeräte einfroren und nicht mehr arbeiten konnten. Durch eine lange andauernde Revision im Kohlekraftwerk Heilbronn, wurden entsprechende Kohlelieferungen nicht benötigt, die im Regelfall über den Neckar geliefert werden. Infolge des im September und Oktober anhaltenden Niedrigwassers auf dem Rhein war die Schifffahrt insgesamt deutlich beeinträchtigt, was sich auch auf das Transportaufkommen auf den Neckar negativ ausgewirkt hat. Der größte Anteil des Ladungsrückganges ist jedoch auf die Folgen der Finanzkrise zurückzuführen. Dies schlägt sich vor allem im Rückgang von Eisentransporten (rd. -46 %), Kohletransporten (rd. -20 %) und Baustoffen (rd. -11 %) nieder. Der Containerverkehr musste einen Rückgang um rd. 23 %

hinnehmen. Huber bilanziert weiter: „Im Verhältnis zu anderen Bereichen, die Einbrüche im Transportaufkommen von bis zu 25 % erleben mussten, ist der Neckar an sich noch glimpflich davon gekommen“.

Seit Dezember verzeichnet der Neckar wieder Transportsteigerungen gegenüber dem Vorjahr. So war der Dezember mit rd. 660.000 Tonnen der Monat mit der größten Transportmenge im Jahr 2009. Auch der Januar konnte mit einer Steigerung um 15 % gegenüber dem Vorjahr den Aufwärtstrend fortsetzen. Im Februar wurden bis Mitte des Monats 570.000 Tonnen transportiert, was schon jetzt mehr als der vorjährigen Monatsmenge entspricht. Die Talsohle scheint durchschritten, so dass für Jahr 2010 wieder mit deutlich mehr Gütern auf dem Neckar zu rechnen ist.

Die Bedeutung des Neckars beschränkt sich aber nicht auf den Transport von Ware, der Fluss ist für die Freizeit- und Personenschifffahrt ein wichtiges und sehr beliebtes Revier. Fast 11.300 Sportboote wurden in der letzten Saison (April bis Oktober) an den Neckarschleusen gezählt, wobei die Nutzung der zusätzlich angebotenen Bootsschleppen nicht mit erfasst wird. Die Personenschifffahrt wurde allein in Heidelberg 2.800-mal geschleust.

Der Neckar wird in den nächsten 15 Jahren für das 135-m-Schiff ausgebaut. Dabei werden auch die alten Schleusenanlagen auf den Stand der Technik gebracht.



Salzfrachter in einer Neckarschleuse